

E 2001 (B) 1/18

*Le Président de la Confédération, G. Ador,
au Président du Reich allemand, F. Ebert*

Copie

L 111.T/M

Bern, 11. März 1919

Unterm 11. Februar¹ haben Sie die Freundlichkeit gehabt, mir zur Kenntnis zu bringen, dass die Deutsche Nationalversammlung auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt vom 10. Februar Sie zum Reichs-Präsidenten gewählt hat. Ich danke Ihnen sehr für diese Mitteilung und beeile mich, Ihnen zu bestätigen, dass der Bundesrat stets bemüht sein wird, die zwischen dem Deutschen Reiche und der Schweiz bestehenden Bande aufrichtiger Freundschaft und guten Einvernehmens zu erhalten und weiter zu festigen.

Wir wissen, dass wir auf Ihre Mithilfe rechnen dürfen. Sie können versichert sein, dass der Bundesrat seinerseits nichts unterlassen wird, um seine Beziehungen zum Deutschen Reiche in jeder Weise zu pflegen und zu erleichtern.

Ich ergreife den Anlass, um Ihnen meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für die Zukunft Deutschlands auszusprechen und bitte Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ganz ausgezeichneten Hochachtung zu genehmigen.²

1. *Non reproduit.*

2. *Concernant cette lettre, le rapport politique de la Division des Affaires étrangères aux Légations de Suisse du 2 avril 1919 constate: Vous aurez vu, par les journaux, que le Gouvernement allemand interprète comme une reconnaissance de notre part la lettre très polie que M. le Président de la Confédération a adressée à M. Ebert pour le remercier de lui avoir notifié son élection à la présidence. Nous avons fait savoir verbalement et de la manière la plus amicale au Ministère des Affaires étrangères que, dans notre pensée, cette lettre n'avait pas la signification que l'Allemagne lui a attribuée. (E 2001 (D) c 1/1919).*